



KOALITIONSVERTRAG VERABSCHIEDET

Erhebliche Einschnitte für die Polizei

Drei Gegenstimmen beim SPD-Parteitag (7. Mai), dreizehn beim Grünen-Parteitag (8. Mai): Der nach wochenlangen Verhandlungen vorliegende Vertrag zwischen Rot/Grün fand überzeugende Mehrheiten. Wohl auch, weil beide Seiten auf Lieblingsprojekte verzichten mussten.

Unisono betonten Kurt Beck und Daniel Köbler die sozial-ökologische Ausrichtung des Vertrags. Es soll ein Aufbruch in eine Zeit der erneuerbaren Energien werden. Das Ziel ist das ehrgeizigste, welches in einem deutschen Parlament bisher vereinbart wurde. Bis 2030 soll RLP bilanziell zu 100% Selbstversorger sein. Ohne Atom, ohne Kohle.

nicht hart genug verhandelt zu haben. Bitter werden die Einsparungen nicht nur für die OLG und die Generalstaatsanwaltschaften.

Deutlicher Reallohnverlust

Alle Beamten werden deutlich geschöpft werden. In fünf Jahren soll die



Bernd Becker nutzte sein Rederecht als Delegierter, um für die Interessen der Polizei einzutreten.

Bekennnis zu Gewerkschaften

Übereinstimmend betonten Beck und Köbler die Bedeutung von Gewerkschaften, Betriebs- und Personalräten, die in der Krise für den Erhalt von Tausenden Arbeitsplätzen Mitverantwortung trugen. Beck forderte die Unternehmen auf, die Arbeitnehmer/-innen auch am wirtschaftlichen Erfolg zu beteiligen.

Beide befürworten „Gute Arbeit“, die Tarifhoheit und Mindestlöhne; wichtige Anliegen der Gewerkschaften. Beck forderte erneut fließende Übergänge in die Rente. Das weitere Kernanliegen der Parteien ist die Schul- und Bildungspolitik. Der Vertrag beinhaltet ein breites Programm, angefangen von Kindertagesstätten über Ganztagschulangebote bis zum gebührenfreien Studium.

Lautstarken Protest gab es bei der SPD wegen der geplanten Zusammenlegung der Oberlandesgerichte. Bei den Grünen richtete sich der Protest hauptsächlich gegen den Hochmoselübergang. Etliche Redner warfen den Grünen vor,

Besoldung nur um 1% pro Jahr angehoben werden. Derzeit liegt die Inflationsrate aber schon bei 2,8%. Tendenz: Steigen! Das wird auf einen herben Reallohnverlust hinauslaufen. Laut Beck wären die Alternativen Privatisierungen gewesen. Dies wolle man aber gerade nicht. Er wolle innerhalb des Systems sparen. Alle Strukturen kämen nach und nach auf den Prüfstand. Dennoch müsse niemand Angst um seinen Arbeitsplatz haben.

Die Grünen freuten sich über den Abbau der Subventionen bei den Flughäfen Zweibrücken und Hahn und beim Nürnbergring. Man habe ferner einen Aktionsplan zur Bekämpfung der Armut vereinbart.

Eingriffsrechte werden geprüft

Vorratsdatenspeicherung, Online-Durchsuchung und Videoüberwachung kommen auf den Prüfstand. Die Polizistinnen und Polizisten werden in geschlossenen Einheiten numerisch gekennzeichnet.

... grundlegend falsch

Die GdP hält den Personalabbau, die geringen Gehaltserhöhungen, die Kennzeichnungspflicht, die Erhöhung der Lebensarbeitszeit und die Beschneidung der Eingriffsbefugnisse für grundlegend falsch. Wie die neue Regierung die Einsparung von 500 Polizeistellen bewerkstelligen will, ist uns ein Rätsel!



Auch die von den Grünen vehement geforderte Beschwerdestelle lehnen wir ab. Wir sind hier nicht in Hessen! Dort war es in den vergangenen Jahren zu etlichen Mobbing-Fällen bei der Steuerfahndung und der Polizei gekommen. Das gibt es in Rheinland-Pfalz nicht. Walter Zuber und Karl Peter Bruch hatten immer ein offenes Ohr für Beschwerden – von Polizistinnen und Polizisten genauso wie von Bürgerinnen und Bürgern! Das ist rausgeworfenes Geld und spiegelt zu allererst das Misstrauen der Grünen gegenüber der Polizei und der Justiz wider.

Angesichts der von der Bundesregierung in die Verfassung aufgenommenen Schuldenbremse hilft alles Jammern nicht. Wir werden uns aktiv für die Interessen der Beschäftigten in der Polizei einbringen müssen. Wie immer ...

Ernst Scharbach

net. Beim Innenministerium wird eine Beschwerdestelle eingerichtet. Die „Abschiebeknäste“ in Trier und Ingelheim werden geschlossen.

Immerhin setzte sich eine Delegierte der Grünen für die Polizei ein. Das Ab-

Fortsetzung auf Seite 2



KOALITIONSVERTRAG VERABSCHIEDET

Fortsetzung von Seite 1

senken der Polizeistärke um knapp 500 sei angesichts der Belastung der Polizistinnen und Polizisten nicht in Ordnung. Es müsse mehr für den Schichtdienst getan werden und sie halte auch die Verlängerung der Lebensarbeitszeit für falsch. Für die GdP, die erneut als einzige Polizei-Gewerkschaft auf den Parteitagen anwesend war, kritisierte Bernd Becker in einem engagierten Beitrag einzelne Passagen des Vertrages. Unter anderem verurteilte er, dass der Koalitionsvertrag vorsieht, in die Tarifautonomie einzugreifen. Normalerweise werde zunächst zwischen Arbeitgebern und Gewerkschaften ein Tarifvertrag vereinbart, der anschließend per Gesetz vom Landtag auf die Beamten zu übertragen sei. Nun stelle Rot/Grün dies auf den Kopf, indem die Beamtenbesoldung auf volle fünf Jahre festlegt werde. Becker: „Das wollen wir mit der Regierung in Tarifverhandlungen klären und nicht einseitig-hoheitlich verordnet bekommen“. Diese Vorgehensweise habe bereits in Hessen zu scharfen Protesten der ÖD-Gewerkschaften geführt, als dort Roland Koch von Verhandeln auf Verordnen umgestiegen sei.

Mit lang anhaltendem Beifall würdigte Kurt Beck die Arbeit von Innenminister




Ernst Scharbach (rechts) und Bernd Becker (links) führten am Rande des SPD-Parteitages in Mainz-Hechtsheim erste Gespräche mit der designierten neuen Hausspitze des Innenministeriums: In der Mitte der künftige Innen- und Verkehrsminister Roger Lewentz sowie die künftigen Staatssekretäre Heike Raab und Jürgen Häfner. Ernst Scharbach: „Gerade die bevorstehenden Einsparauflagen erfordern, dass wir weiterhin gewissenhaft unsere Vorstellungen einbringen“.

Der Parteitag von Bündnis 90/Die Grünen in Neuwied war von lebhaften Diskussionen im und außerhalb des Saales geprägt. Schließlich erhielt der Koalitionsvertrag aber eine deutliche Mehrheit.



Karl Peter Bruch, der als Kommunalpolitiker, Parlamentarier, Staatssekretär, Minister und „als mein Freund“ über viele Jahre hinweg Verantwortung übernommen habe. Bernd Becker und Ernst

Scharbach nutzten die Gelegenheit für erste Gespräche mit dem designierten Innenminister **Roger Lewentz**, Staatssekretärin **Heike Raab** und Staatssekretär **Jürgen Häfner**. **ES**

 **DEUTSCHE POLIZEI**
Ausgabe: **Landesbezirk Rheinland-Pfalz**

Geschäftsstelle:
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 96 00 90
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
Internet: www.gdp-tp.de
E-Mail: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de

Redaktion:
Bernd Becker (v.i.S.d.P.)
Gewerkschaft der Polizei
Nikolaus-Kopernikus-Str. 15
55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 96 00 90
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
E-Mail: BerndBecker4470@aol.com

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 32 vom 1. April 2009

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6470

JUNGE GRUPPE MAINZ AKTIV

Austausch mit HuFü der 12. BPH

Die JUNGE GRUPPE Mainz setzte ihre Besuchsreihe bei der 12. BPH in Hechtsheim fort. Hundertschaftsführer Peter Landau empfing Mitglieder des Vorstands zum gegenseitigen Kennenlernen und zum Austausch über erkannte Problemstellungen.

So konnten dem Hundertschaftsführer die Erfahrungen seiner jungen Beamten aus erster Hand mitgeteilt werden und die JUNGE GRUPPE und ihre Arbeit vorgestellt werden. Themen waren u. a. das anstehende Versetzungsverfahren und die Möglichkeit weiterer Verwendungen in der Bereitschaftspolizei, aber auch über scheinbar profane Aspekte, wie die mangelhafte Qualität des im Ein-

satz ausgegebenen Trinkwassers wurde gesprochen. Schon während des Gesprächs mit Herrn Landau wurden Problemlösungen gesucht und gefunden.

In einigen Belangen konnte Herr Landau das Begehren gut nachvollziehen, wies aber auf andere Zuständigkeiten hin.

Peter Landau versicherte der JUNGEN GRUPPE, dass seine Tür immer offen stehe. Es sei ihm wichtig, dass dies seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bewusst sei. Auf dieser Grundlage steht einer guten Zusammenarbeit nichts im Weg!

Laurin Scheuer



NACHWUCHS FÜR DIE POLIZEI

Polizei- und GdP-Luft geschnuppert

Am Tag der Begegnung hatten die 197 neu eingestellten Kolleginnen des 5. Bachelor-Studienganges Gelegenheit, sich über die Vorteile einer GdP-Mitgliedschaft zu informieren.



Im Tagungszentrum der Landespolizeischule herrschte reger Andrang. Kollege Achim Eggert, Vorsitzender der Bezirksgruppe Koblenz, lädt die jungen Kolleginnen und Kollegen herzlich ein, sich näher zu informieren.



Die Bundesvorsitzende der JUNGEN GRUPPE, Sabrina Kunz, diskutiert mit den zum 2. 5. 2011 eingestellten Kollegen und Kolleginnen (links).



Karina Weisflog und Tina Saxler stehen ebenso Rede und Antwort (rechts).



Auch „Alte Hasen“ stehen zum zwanglosen Gespräch zur Verfügung; Horst Zwank, KG PD Wittlich.



Bernd Schweitzer sorgt gewohnt schwungvoll für die Moderation: Hier bei der Vorstellung von Ernst Scharbach, Markus Behringer und Markus Stöhr.

Letzter (32.) Diplomstudiengang verabschiedet



Der 29. 4. 2011 geht als historisches Datum in die rheinland-pfälzische Polizeigeschichte ein. 274 Absolventen des letzten Diplomstudienganges wurden an der Fachhochschule für Öffentliche Verwaltung – Fachbereich Polizei zu Polizeikommissaren und Polizeikommissarinnen ernannt und in den Polizeidienst entlassen, wo es einen Tag später mit der Bereitschaftspolizei in den Mai-Einsatz nach Heilbronn ging.

Unser Foto zeigt die Lehrgangsbeste Kollegin Eva Klein mit Innenminister Karl Peter Bruch und Schulleiter Klaus-Jörg Weidmann.

Die GdP wünscht den Kolleginnen und Kollegen viel Freude an ihrem oft schwierigen Dienst und vor allem, dass sie ein langes Berufsleben lang und darüber hinaus gesund bleiben. Siehe auch „kurz & knackig“.



GdP-TARIFSEMINAR

Einmal eingruppiert und das war es?

Einmal eingruppiert und das war es? Gleich vorweg: Nein, das war's nicht. Genau das war das Ergebnis des interessant und anschaulich gemachten Seminars der GdP im Hotel Peifer in Brodenbach.



Die Seminarteilnehmer beim obligatorischen „Familienfoto“. Ungewöhnlich für ein Tarifseminar die hohe Beteiligung des männlichen Geschlechts.

Margarethe Relet und **Hermann Schindwein** haben den Nerv der Tarifbeschäftigten getroffen und das neue Tarifwerk, das seit 2006 in Kraft ist, unterhaltsam vermittelt. Grundsätze zur Eingruppierung, Arbeitsvorgänge, Vergütungs- und Entgeltordnung, Zuordnung zu Entgeltgruppen und Stufenaufstiege waren die Themen, die uns in einer professionell gefertigten Präsentation gezeigt wurden. Und ob wir das „gelernte“ auch in der Praxis umsetzen können, haben wir dann auch gleich in kleinen Arbeitsgruppen getestet.

Die Zeit verging wie im Flug, bei Informationen darüber, warum bei einigen Tarifbeschäftigten die Stufe 5 in der Entgeltgruppe 9 nicht erreicht werden kann oder was alles zu einem Arbeitsvorgang gehört und wie wichtig eine Stellenbe-

schreibung für die Feststellung der Entgeltgruppe ist. Die Gruppendynamik wurde durch den gemütlichen Teil am Abend des ersten Tages noch gestärkt. In gemütlicher Runde saßen wir noch lange zusammen und tauschten Erfahrungen aus der bunten Reihe der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus fast allen Polizeibehörden und Einrichtungen des Landes aus.

Die äußeren Rahmenbedingungen waren sehr angenehm, der Küchenchef im Hotel Peifer hatte wie immer ein gutes Händchen bei der Auswahl der sehr wohlschmeckenden und reichlichen Mahlzeiten, so dass wir am zweiten Tag nach der Mittagspause eine Gymnastikeinlage einlegen mussten. Bei Sonnenschein und milden Temperaturen war das sogar auf der Grünfläche vor dem Hotel möglich.

Rückblickend kann ich feststellen, dass mich zukünftig Formulierungen wie: *„Die gesamte ausübende Tätigkeit entspricht den Tätigkeitsmerkmalen einer Entgeltgruppe, wenn zeitlich mindestens zur Hälfte Arbeitsvorgänge anfallen, die für sich genommen die Anforderungen eines Tätigkeitsmerkmals oder mehrerer Tätigkeitsmerkmale dieser Entgeltgruppe erfüllen“* nicht mehr aus der Ruhe bringen werden. Die Möglichkeiten einer Höhergruppierung sind zwar sehr begrenzt, aber auf jeden Fall vorhanden. Nur nutzen muss man sie – und da hat uns das Seminar auf jeden Fall ein Stück weitergebracht und wir können jetzt die sich uns bietenden Chancen besser erkennen und einschätzen.

Darüber hinaus hat sich bestätigt, dass wir in der GdP in einer starken Gemeinschaft organisiert sind und auch als Tarifbeschäftigte Spezialisten an unserer Seite wissen. Danke für das interessante Seminar – weiter so.

Ilona Biffar

kurz & knackig

■ Taktische Leuchte neu

Beim PP Rheinland-Pfalz werden mit der neuen Dienstpistole auch flammneue LED-Taschenlampen ausgegeben. Kommentar eines Kollegen: „Absolut gut in der Handhabung und brutal hell.“ Kommentar der GdP: Ein sehr wichtiges Einsatzmittel, auf das auch in den anderen Präsidien nicht verzichtet werden kann.

■ Letzter Diplomstudiengang

Der 32. und letzte Diplomstudiengang der rheinland-pfälzischen Polizei ist mit 326 Teilnehmern gestartet. 274 von ihnen wurden am 29. 4. 2011 diplomiert und in den Polizeidienst entlassen. 28 weitere haben die Chance, ihre Prüfung zu wiederholen, teils mündlich, teils schriftlich. 50 Diplomanden haben an Auslandspraktika teilgenommen. Der Notenschnitt lag bei 8,9 Punkten. Die Ära der Diplomstudiengänge begann am 1. 8. 1981 auf dem Koblenzer Asterstein.



Anzeige

F. Mattis
seit 1880
THE COOL FASHION COMPANY

Exklusiv für Mitglieder der Gewerkschaft der Polizei.
Nur online erhältlich unter:
<http://gdp.mattis-shop.de>
Login-Anfrage: outlast@psw-rp.de

→ DAMIT KOMMEN SIE NICHT INS SCHWITZEN! ←

www.psw-rp.de
- Angebote -



VERSAMMLUNG DER KREISGRUPPE KOBLENZ

Ehrung für 60 Jahre GdP-Mitgliedschaft

Gerhard Wagner berichtet über Aktivitäten der Kreisgruppe – Bernd Becker: 400 Einstellungen im Jahr!

Zu einer der Mitgliederversammlung der Kreisgruppe PP/PD Koblenz vorgeschalteten Feierstunde begrüßten Gerhard Wagner, stellv. KG-Vorsitzender, und Bernd Becker vom Landesvorstand 19 von insgesamt 37 eingeladenen langjährigen Mitgliedern. Für 60 Jahre Mitgliedschaft in der GdP, also für den Beitritt im Gründungsjahr 1951, wurden die Kollegen Dietrich Packroff und Willi Wagener sowie das Gründungsmitglied des Landesbezirkes Rheinland-Pfalz, unser immer noch in der Seniorengruppe aktiver Kollege Walter Reuber, geehrt.



Lobende und dankbare Worte für die Jubilare, die für 60, 50, 40 und 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurden, fand auch Polizeipräsident **Horst Eckhardt**, dem es ein Anliegen war, bei den Ehrungen mitzuwirken. Die folgenden Kolleginnen und Kollegen wurden mit Urkunde, Ehrennadel und Präsenten geehrt. 50 Jahre: **Walter Lonz**; 40 Jahre: **Hans Berg, Wolfgang Düster, Hans-Peter Merten** und der langjährige KG-Vorsitzende **Norbert Walter**; 25 Jahre: **Heiko Casel, Axel Christ, Wolfgang Creutzer, Reinhold Haas, Norbert Hammes, Jürgen Jungblut, Hans-Achim Knopp, Hans-Werner Koldorf, Hans-Werner Küpper, Claudia Müller** und **Ditmar Watermann**.

Bei Kaffee und Kuchen blieb vor der Mitgliederversammlung noch Zeit über „die gute alte Zeit“ zu plaudern, wobei PP Eckhardt mit detaillierten Kenntnissen über die Polizeihistorie im Norden des Landes brillierte.

Unter Versammlungsleitung von **Iris Michel** erstattete **Gerhard Wagner** den anwesenden Mitgliedern der Kreisgruppe PP/PD Koblenz einen beeindruckenden Tätigkeitsbericht über die Aktivitäten der Kreisgruppe sowie der Seniorengruppe und der JUNGEN GRUPPE. Wagner wies darauf hin, dass zunehmend Kolleginnen und Kollegen das Einzelgespräch und die Beratung in prekären Situationen suchen. Wagner: „*Dabei gehen Gewerkschafts- und Personalratsarbeit oft fließend ineinander über. Bei Gewerkschaftsmitgliedern können wir oft besser helfen, weil wir über die Instrumente Rechtsbera-*

Walter Reuber (Bild oben, links) war dabei, als im Januar 1951 die erste GdP-Organisation im Land gegründet wurde. **Dietrich Packroff** (mittleres Foto, rechts) und **Willi Wagener** (Foto unten, links) sind im Gründungsjahr 1951 eingetreten.

Stellv. Kreisgruppenvorsitzender **Gerhard Wagner** und **Bernd Becker** dankten den Jubilaren für Treue und Solidarität: „*Wir stehen auf euren Schultern*“.

Polizeipräsident **Horst Eckhardt** freute sich über die Möglichkeit, Erinnerungen an frühere Zeiten auszutauschen und sprach seinerseits Anerkennung für die Leistungen der GdP-Pioniere aus.

tung, Rechtsschutz und Regressversicherung verfügen“.

Wagner berichtete über den Delegationstag 2010 mit dessen Schwerpunktsetzungen und riss unter anderem die Themen Lebensarbeitszeit, Arbeitszeitregelungen im Wechsel-/Schichtdienst, Stellenbewertung und Aussichten im Beförderungsgeschehen an. Beherrscht wurde sein Bericht sowie der Vortrag von **Bernd Becker** von der absehbaren negativen Entwicklung der Personalsituation. Becker stellte die konkrete unabänderliche Ent-

wicklung bis Ende 2014 dar. Nach GdP-Berechnungen dürfte der Personalstand bis dahin von heute 9350 auf knapp über 9100 sinken. Die dynamische Entwicklung bei der Inanspruchnahme von Elternzeiten und sonstigen Beurlaubungen wirke sich – so Becker – zusätzlich verhängnisvoll auf die tatsächliche Polizeistärke aus. Nach GdP-Schätzung liege diese Ist-Stärke bei der vom Landtag festgelegten Zielgröße von 9014 dann noch um die 8600. „*Damit ist Polizei, wie wir sie heute kennen, nicht mehr zu machen*“, postulierte Becker. Mit der Diskussion über die Schließung von drei Polizeiautobahnstationen gebe es im Norden des Landes ja bereits einen Vorgeschmack auf die dann bevorstehenden Entscheidungen.

Becker: „*Das Ziel muss dahingehend konkretisiert werden, dass wir 9014 Vollzeitstellen brauchen, um Polizeiarbeit auf dem erforderlichen Niveau darstellen zu können*“. Dazu sei es auf jeden Fall erforderlich, schon im Haushalt 2012/13 400 + X Einstellungen vorzusehen.

Das neue LBG und die bevorstehenden Folgeregulungen, wie LaufbahnVO, Besoldungs- und Versorgungsgesetz oder Zulage-Verordnungen, nahm im Vortrag von Becker breiten Raum ein und führte zu munteren Diskussionen.

In der Aussprache zu den Berichten spielten auch regionale Probleme eine Rolle: Die Sanierung der Tiefgarage verzögert sich und für die Generalsanierung des PP-Gebäudes gibt es noch keinen Termin. Zu Fragen zur Übernahme der Bußgeldstellen von den Kreis- und Stadtverwaltungen gab es noch keine konkreten Antworten. Sicher scheint zu sein, so **Bernd Becker**, dass es eine landeszentrale Anwendung geben wird, die dezentral befüllt und bearbeitet wird. Konkrete Auswirkungen auf die einzelnen Standorte sind noch nicht absehbar. In Kürze werde sich eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung des Hauptpersonalrates Polizei dem Thema annehmen.

Kassierer **Uli Nieß** berichtete über Ausgaben, die im Berichtszeitraum höher waren als die Einnahmen. Die Mittel seien der zufriedenstellenden Rücklage entnommen worden.

Die Kassenprüfer, **Harald Günter** und **Dieter Ewert**, bescheinigen dem Kollegen Nieß eine einwandfreie Kassenführung und beantragten mit Erfolg die Entlastung des Vorstands.



Freiwillige Verlängerung der Lebensarbeitszeit

Auch in der Mai-Sitzung des HPRP gab es eine große Zahl von **freiwilligen Verlängerungen** der Lebensarbeitszeit. Insgesamt lagen 14 Anträge vor. Mithin bewahrheitet sich unsere Prognose, dass die Verkürzung der LAZ auf 64/62 durch Verlängerungen abgemildert wird. Für die Verlängerung werden viele Gründe angeführt, oft persönliche, etwa das andauernde Arbeitsverhältnis der Partnerin. Immerhin gibt es auch einen Zuschlag von 8% auf das Grundgehalt!

Die Hauptvertrauenspersonen der **schwerbehinderten Menschen** wurden neu gewählt. Vorsitzender ist erneut Heinz-Jürgen Burkhard (PP MZ), Stellvertreter wurden Uwe Kaßler (PP KO), Peter Löw (PP TR), Ernst Hechler (PP KL), Hans Schäfer (LKA).

Das ISM hat die Dienstanweisung zur Herstellung der **Polizeidienstausweise** neu gefasst. Die Beschaffung der neuen Ausweise kann damit erfolgen.

Der HPRP hat der **Ausschreibung der FuStw** zugestimmt; das Verfahren kann nun ebenfalls anlaufen.

Stark, sicher, kompetent!
Gewerkschaft der Polizei

Philipp Römer und Stefan Vehar (ISM) erörterten mit dem HPRP die aktuelle **Haushaltssituation**, die auch in der Polizeiabteilung zu Kürzungen führen wird.

Die Einsparungen, die von der im Grundgesetz verankerten Schuldenbremse ausgelöst werden, führen zu den von der GdP und dem DGB befürchteten Einschnitten in allen Bereichen. Im Moment ist der Fahrzeugpark betroffen. Dabei wird es nicht bleiben. Leider blieb unser Ruf ungehört, die Schuldenbremse statt durch Kürzungen im öffentlichen Dienst durch Verbesserungen bei den Einnahmen einzuhalten.

Unverdrossen fordert die FDP weitere Steuersenkungen. Man kann der schwarz-gelben Koalition in Berlin aber kaum einen Vorwurf machen: Sie hatten es vor der Wahl angekündigt. Und wurden gewählt.

Margarethe Relet (Polizeibesetzte), Ernst Scharbach (Beamte)

VERTRAUENSLEUTE-SEMINAR DER BG RHEINPFALZ

Mit Engagement bei der Arbeit

Im April fand unter der Leitung der Referenten Hermann Schindwein und Siegmund Schäfer das erste zweitägige Vertrauensleute-Seminar der Bezirksgruppe Rheinpfalz in der Pfalz-Jugendherberge Neustadt/Weinstraße statt.



Zwölf Kolleginnen und Kollegen der Kreisgruppen Vorderpfalz und Südpfalz nahmen daran teil.

Der BG-Vorsitzende Udo Fremgen ließ es sich nicht nehmen, die Teilnehmer zu begrüßen und ihnen Grundsätze zum Thema Gewerkschaften zu vermitteln.

Am 1. Seminartag wurden zunächst die Historie, Ziele und Inhalte der GdP dargestellt.

Arbeitsgruppen gebildet

Aufbau, rechtliche Grundlagen und die Leistungen der GdP wurden in Arbeitsgruppen mit viel Engagement und

Konzentration erarbeitet und präsentiert. Am 2. Seminartag wurden die Präsentationen abschließend erörtert.

Danach referierte Hans Peter Michel, Vorsitzender der KG Vorderpfalz, über das neue LBG, insbesondere über das zukünftige Aus- und Fortbildungskonzept.

Gesundheitsmanagement: gelernt und gelebt

Vor der Mittagspause wanderten die Teilnehmer von der Jugendherberge zum Zeter Berghaus. Nach gutem Mittagessen wurde das Seminar mit einem Vortrag zum betrieblichen Gesundheitsmanagement abgeschlossen.

Örtlichkeit, Diskussionen und Infoaustausch, Gruppenarbeit und Wandern befanden die Teilnehmer als besonders gut gelungen.

Sie waren sich einig: An einer Fortsetzung nehmen wir teil.

Siegmund Schäfer



Lust auf Geld vom Staat? „GdP-Rente“ jetzt beantragen!



GdP-Rente

Ein Produkt der IDUNA Leben in Konzernverbundenheit mit der PVAG Polizeiversicherungs-AG

Die „GdP-Rente“ ist zur Zeit aktueller denn je. Sichern Sie sich jetzt staatliche Zuschüsse und Steuervorteile. Wie? Wir beraten Sie gern!



Ein Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe

SIGNAL IDUNA Gruppe • Landesdirektion Mitte

Telefon (0 69) 29 85-5 03 • Mobil (01 74) 9 05 11 42 • rainer.pelzl@signal-iduna.de

Der Göta Kanal in Schweden

Das Flusskreuzfahrt-Erlebnis 09. bis 14. September 2011



- Flug mit der SAS von Frankfurt nach Stockholm, Empfang durch die Deutsch sprachige Reiseleiterin. Dreistündige Stadtrundfahrt, u. a. mit dem berühmten Vasa Museum und der Altstadt. Übernachtung.
- Am nächsten Tag starten Sie zur Reise von Stockholm nach Göteborg. Vier Tage werden Sie auf dem 99 Jahre alten, denkmalgeschützten MS Wilhelm Tham, rund 400 KM über Kanäle, Flüsse und Seen kreuzen, dabei 66 Schleusen passieren, einige Landausflüge erleben und mit max. 58 Passagieren die wohl landschaftlich schönste Flussreise Skandinaviens unternehmen.
- Die letzte Nacht verbringen Sie in Göteborg, von wo aus Sie wieder nach Frankfurt fliegen.

Das erwartet Sie:

- Linienflüge mit der SAS, lt. Programm
- 2 Hotel-Übernachtungen (Göteborg & Stockholm)
- 4-Tage-Reise auf einem historischen Schiff
- Vollpension an Bord
- Stadtrundfahrt in Stockholm
- Flughafen- und Hoteltransfers
- Reiseleitung ab / bis Flughafen Schweden

Preis pro Person:

ab 1.578,- €

(Mindestteilnehmerzahl: 16 Personen – 17.06.2011)

Detaillierte Reisebeschreibung: www.Goeta-Kanal.eu



Bei uns können Sie sich noch große Sprünge leisten!



PSW-Reisen
DIE WELT EROBERN

Buchungen nur bei: PSW-Reisen GbR
Nikolaus-Kopernikus-Str. 15 · 55129 Mainz
Tel. 061 31/9600923 · Fax 96009 22
www.psw-reisen.de
psw-reisen-rp@gdp-online.de



Handhabbare Tipps von der Fachfrau

Mit der Referentin vom Institut für Resilienz und Recovery in Koblenz, Frau Erika Sander, hatte die Frauengruppe, den Rückmeldungen der Teilnehmerinnen nach, offensichtlich eine gute Wahl getroffen.

Frau Sander stellte im GdP-Hotel Peifer in Brodenbach fest, dass Polizistinnen neben anderen Berufsgruppen zu den Risiko-Gruppen für das ausgewählte Thema gehören. Oftmals sind plötzliche oder schleichende Traumatisierungen erkennbar. Die

Ursachen können in der Belastung durch den Dienst liegen; bisweilen sind sie aber auch „hausgemacht“.

Schon die Vorstellungsrunde brachte den Teilnehmerinnen dank des Einfühlungsvermögens der Referentin Erkenntnisse über sich selbst und die anderen Teilnehmerinnen. Beispielsweise zu den Beweggründen für die Meldung zum Seminar.

Der zweite Tag stand dann unter dem Oberbegriff „Selbst ist die Frau“.

Mit Möglichkeiten, die erarbeiteten Ergebnisse in den beruflichen Alltag zu integrieren, ging dann auch dieser herrliche und informative Tag in Brodenbach zu Ende.

Alle Seminarteilnehmerinnen waren von der Referentin begeistert und hätten nach eigenen Aussagen, noch einige Tage länger den Ausführungen von Frau Sander folgen können.

Die GdP-Frauengruppe leistet mit ihrem Seminar zum wiederholten Male einen Beitrag zum Thema „Behördliches Gesundheitsmanagement (BGM)“. Am ersten Seminartag berichtete Bernd Becker vom Landesvorstand über die Entwicklung des „BGM“ in der rheinland-pfälzischen Polizei. Bereits 2003 hat die GdP erste Seminare zu dem Thema durchgeführt und wesentliche Impulse gesetzt. Becker dankte sich bei den Organisatoren: „Glaubwürdig werden wir, wenn wir auch als Akteur des BGM auftreten. So wie es die Frauengruppe mit diesem Seminar macht“.

Nicole Leinberger und Silvia Silva



Die Teilnehmerinnen des Seminars der GdP-Frauengruppe zum Thema Burnout.

Vorne mitte und rechts die Seminarleiterinnen Nicole Leinberger und Silvia Silva; rechts – in Weiß – die Referentin Erika Sander.

WIR TRAUERN UM

Gustav Hein, 80 Jahre, KG PD Kaiserslautern

Hans Lua, 87 Jahre, KG PD Wittlich

Heinz Jost, 57 Jahre, KG Bepo Mainz

Karin Ruth, 57 Jahre, Ehefrau von Helmut Ruth, KG PD Kaiserslautern

André Michel, 27 Jahre, KG Bepo Mainz

Karl Peter Braunstein, 70 Jahre, KG PD Mayen
Elfried Schlarb, 76 Jahre, KG Rhein-Nahe

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

GRATULATION ZUM GEBURTSTAG

Roswitha Hattab, 70 Jahre, KG Vorderpfalz

Josef Wilwers, 70 Jahre, KG PD Wittlich

Frank Schuster, 75 Jahre, KG Bepo Mainz

Klaus Porten, 75 Jahre, KG PD Wittlich

Ulrich Pett, 75 Jahre, KG LPS

Herrmann Hehn, 75 Jahre, KG Rhein-Nahe

Berthold Wagner, 75 Jahre, KG Vorderpfalz

Rudolf Tielmann, 90 Jahre, KG NR/Altenkirchen

RUHESTANDSVERSETZUNGEN

Schirra, Gerhard, KG PD Kaiserslautern

Reinheimer, Harald, KG PD Pirmasens

Die GdP wünscht alles Gute und viele gesunde Jahre

